

Aufatmen: Kein weiterer ALB-Befall

In Neubiberg hat der Asiatische Laubholzbockkäfer offenbar nicht mehr gewütet

Neubiberg – Positive Nachrichten aus Neubibergs Wäldern: Bei mittlerweile fünf Begehungen der Forst- und Waldgebiete rund um die Fundstellen des Asiatischen Laubholzbockkäfers (ALB) hat das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) keine weiteren befallenen Bäume mehr gefunden. „Es gab zwar einzelne Verdachtsfälle, aber bislang sind alle weiteren Untersuchungen negativ verlaufen“, berichtete Gemeindemitarbeiterin Barbara Linow im Umweltausschuss. Somit bleibt es bei 30 derzeit vom ALB befallenen Bäumen, 400 potenzielle Wirtsbäume müssen der Axt zum Opfer fallen.

Dass das Vorgehen der Bayerischen Landesanstalt

für Landwirtschaft (LfL), die für Untersuchungen und Fällungen auf normalen Grundstücken verantwortlich ist, derweil immer mehr Kritik bei den Bürgern hervorruft, berichtete Norbert-Werner Strama (FW.N@U).

LfL-Mitarbeiter hätten – nur mit Fernglas ausgerüstet – eine Kastanie direkt vor seinem Geschäft an der Hauptstraße beobachtet und ihn schließlich aufgefordert, einen Fällbescheid zu unterzeichnen. Erst nach seiner Weigerung habe sich die LfL dazu bereit erklärt, einen Baumkletterer zu schicken, um einen möglichen Befall genauer unter die Lupe zu nehmen. „Ist der Baum befallen, ist für mich klar, dass der Baum gefällt werden muss“,

so Strama. Wehren wolle er sich aber gegen eine seiner Meinung nach zu laxen Vorgehensweise bei der Untersuchung der Bäume.

Und auch seitens der Gemeinde gibt es Kritik an der LfL: So seien die Fällbescheide an die Grundstückseigentümer, die spätestens Anfang Februar verschickt werden sollten, erst vergangenes Wochenende bei den Betroffenen eingegangen. Das Problem: Rückmeldungen an die Gemeinde sollten bereits Anfang dieser Woche erfolgen, ein Zeitfenster von gerade einmal zwei Tagen.

Nicht nur für Grünen-Fraktionssprecher Kilian Körner „ein Unding“, auch Bürgermeister Günter Heyland (FW.N@U) findet das

Vorgehen der LfL „sehr ärgerlich“. Heyland: „Nachdem die LfL dafür zuständig ist, können wir immer nur reagieren.“ Heyland will sich nun schnell mit seiner Verwaltung absprechen und den Betroffenen mehr Zeit zur Rückmeldung einzuräumen. Der endgültige Termin soll dann auf www.neubiberg.de veröffentlicht werden.

Die Fällungsaktionen, die derzeit am Bahnübergang an der Kaiserstraße erfolgen, stehen indes nicht im Zusammenhang mit dem Laubholzbockkäfer. Die Arbeiten sind von der Deutschen Bahn ProjektBau beauftragt worden und gehören zu den Umbauarbeiten des Bahnübergangs, der noch in diesem Jahr abgeschlossen werden soll. mw